



# Meine Tipps für die Herstellung von Patchwork

---

## Tipps die das Patchwork einfacher machen

### *Der richtige Stoff für Patchwork-Produkte*

Zum Nähen von Gebrauchsgegenständen wie Decken, Pölster, Taschen, Tischläufer, etc. am besten immer Baumwollstoffe verwenden. Diese lassen sich leicht zuschneiden, verziehen nicht und fransen nicht aus.

Zum Nähen von Wandbehängen, etc. kann man alle Stoffe verwenden. Diese dann nicht waschen, sondern reinigen lassen. Stoffe, die ausfransen oder sich verziehen, am besten mit dünnem Bügelvlies hinterlegen.

### *Stoffe vorbereiten!*

Stoffe immer vorwaschen. Viele Stoffe färben ab, oder gehen beim Waschen ein.

Als Einlage für Decken verwende ich ganz normales Polyestervlies. Zum Füttern von Pölster, Tischdecken, -sets, Taschen, etc. nehme ich Baumwollstoffe oder gebrauchte Leintücher.

### *Die Rückseite*

Für Rückseiten und große Flächen nehme ich gerne bunte Baumwoll-Leintücher.

### *Der Fußboden - Arbeitsplatz der Patchworker(in)*

Das Zusammenfügen von Top (Vorderseite), der Einlage (Vlies) und der Rückseite mache ich am liebsten am Fußboden. Ich befestige die Rückseite (rundum circa 10 cm größer als die Vorderseite) mit Malerkrepp und spanne diese schön straff. Je glatter der Stoff liegt, umso weniger Falten bilden sich beim Heften und Absteppen.

Darauf kommt das Vlies (auch etwas größer) und dann die gepatchte Vorderseite.

### *Das Nähen*

Mit großen Heftstichen (alle 5 bis 10 cm) die drei Lagen zusammenfassen. Es gibt auch spezielle Sicherheitsnadeln und Sprühkleber, ich mag diese nicht so gerne, aber das muss jeder selber ausprobieren (ich möchte mit möglichst einfachen Mitteln arbeiten).



### *Bleistift - niemals Filzstift!*

Das Quilt-Muster zeichne ich mit einem weichen Bleistift auf. Der wäscht sich gut aus und ist trotzdem zu Beginn gut sichtbar. Es gibt aber auch spezielle Stifte.

### *Das Nähen mit der Nähmaschine*

Quilte ich die gesamte Fläche mit der Maschine, ist dies der nächste Schritt. Den Stoff zwischen den Fingern während des Nähens immer schön auseinandern spannen. Ich lasse die Fadenspannung etwas nach, dann zieht sich der Faden nicht zur Oberfläche. Als Stich wähle ich Länge 3 oder 4. Zum Quilten bitte eine Quilt-Nadel verwenden, gibt's auch für die Nähmaschine.

### *Quilten von Hand - eine kurze Nähnaedel hilft*

Wenn ich von Hand quilte, erledige ich dies immer erst nach der Einfassung. Das ist zwar nicht korrekt, aber ich hebe mir die für mich eher „lästige“ Arbeit gerne zum Schluss auf! Die Nadeln zum Hand-quilten verbiegen sich bei mir sehr schnell, daher nehme ich eine kurze Nähnaedel.

### *Knöpfe statt Garn - Quilten mal anders!*

Es gibt die unterschiedlichsten Garne zum Quilten.

Statt zu Quilten verwende ich auch gerne Knöpfe zum Verbinden der drei Lagen. Dies sieht bei Decken sehr gut aus und es bilden sich garantiert keine Falten auf der Rückseite.

### *Die Einfassung - Handarbeit versus Maschinennaht*

Die Einfassung nähe ich auf der Rückseite eigentlich immer von Hand auf. Das dauert zwar länger, wird aber sehr schön.

### *Kosten sparen, Umwelt schonen, Stoffe mit Geschichte weiterverarbeiten*

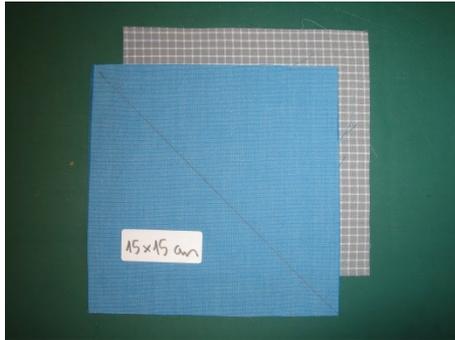
Patchwork war ursprünglich „Resteverwertung“, ich verwende daher am liebsten alte Hemden und Materialien von Verwandten und Bekannten, vom „Caritaslager“ oder Flohmarkt.



## Anleitung zum Nähen von Sanduhren (Hourglas-Muster) in der Schnellschneidetechnik

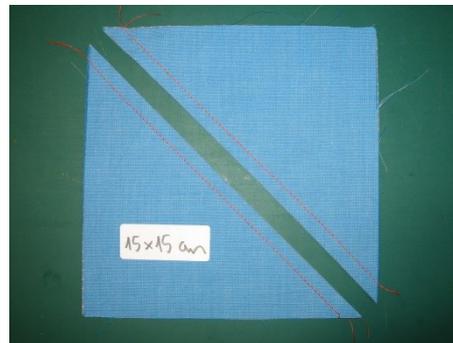
Ich benötige: 1 Schneidmatte, 1 PW-Lineal, 1 Rollschneider groß oder klein, Bügeleisen, 1 weichen Bleistift

Aus zwei Quadraten 15x15 cm erhalte ich zwei Quadrate mit der Endgröße 12,75x12,75 cm.  
In meinem Beispiel verwende ich ein gemustertes und ein blaues Quadrat.



Quadrate auf der Linie auseinanderschneide, zwei Quadrate.

Ich zeichne auf die Rückseite des blauen Quadrates die Diagonale mit Bleistift leicht ein. Danach lege ich es auf das gemusterte Quadrat. Die Vorderseiten schauen nach innen. Danach füßchenbreit links und rechts von der Diagonale nähen.



Wenn ich nun die zusammengenähten vorgezeichneten erhalte ich wieder



Mit geringer Temperatur die Nahtzugabe zur blauen Seite hin bügeln. Die beiden kleinen Überstände mit der Schere wegschneiden und die Quadrate wie in der Abbildung übereinanderlegen.

Wiederum die Diagonale einzeichnen und links und rechts davon nähen.

Darauf achten, dass die Spitzen ordentlich zusammenpassen und die Nahtzugaben auseinanderschauen.

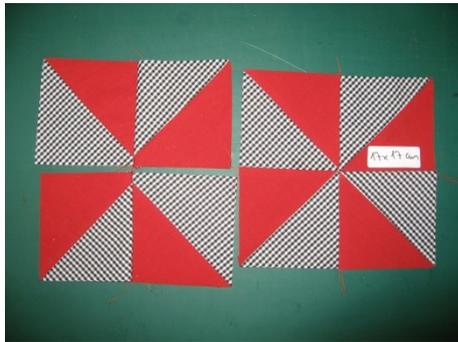
Wieder an der vorgezeichneten Linie auseinanderschneiden, die Naht zu einer Seite bügeln.



Ich habe nun zwei "Sanduhren" in der Größe von 12,75x12,75 cm aus den beiden Quadraten 15x15 cm erhalten.

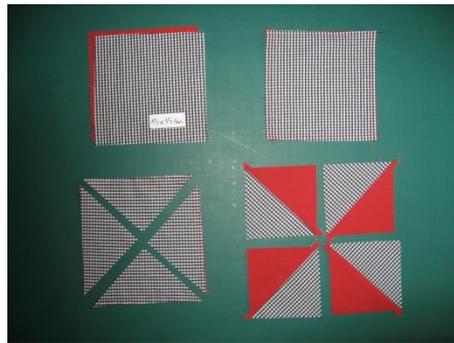


## Anleitung zum Nähen von Windmühlen (Pinwheel-Muster) in der Schnellschneidetechnik

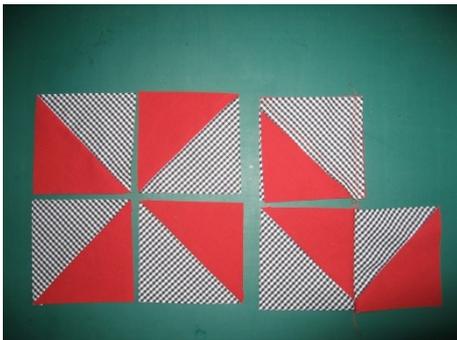


rote Quadrat exakt aufeinander. schauen nach innen. Danach nähe des Quadrates füßchenbreit ab. Quadrat zweimal in der Diagonale so vier kleine Quadrate von der Die Nahtzugabe bügle ich auf die und die Überstände an den Ecken schneide ich

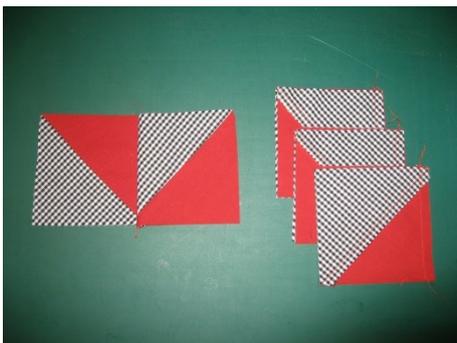
Ich benötige: 1 Schneidmatte, 1 PW-Lineal, 1 Rollschneider groß oder klein, Bügeleisen, 1 weichen Bleistift  
Aus zwei Quadraten 15x15 cm erhalte ich ein Quadrat mit der Endgröße 17x17 cm.  
In meinem Beispiel verwende ich ein gemustertes und ein rotes Quadrat.



Ich lege das gemusterte und das rote Die Vorderseiten ich alle vier Seiten Ich schneide das durch und erhalte Größe 9,5x9,5 cm. rote (dunkle) Seite weg.



Wenn ich jetzt viele Windmühlen für eine Decke nähe, ist es eine große Hilfe für mich, wenn ich als erstes 2 Quadrate zusammennähe und dann vor mir auflege, da es mir schon passiert ist, dass ich die Quadrate mit der falschen Seite zusammengenäht habe!



Wenn dies erledigt ist, werden nun die so entstandenen Rechtecke zu einem Quadrat zusammengenäht. Fertig ist die Windmühle.





## Nähen in der Kette

Wenn ich viele gleiche Teile zusammennähe, wie das beim Patchwork ja meistens vorkommt, nähe ich diese in der Kette.

Das heißt, ich schneide den Faden nach dem Zusammennähen des ersten Stoffpaares nicht ab, sondern nähe die beiden nächsten Stoffstücke ohne das Füßchen zu heben und ohne den Faden abzuschneiden mit kurzem Abstand daran, ebenso die nächsten beiden, und so fort.

Alle Quadrate gleich hintereinander nähen. Erst dann trennen. Jetzt die andere Seite füßchenbreit von der Diagonale nähen. Wieder in einer Kette. Die Quadrate zu zwei Stapel anordnen. Jeweils wieder zwei davon in Kette beidseits der Diagonale zusammennähen.